

KUNDENINFORMATION

Schimmelbildung – Was tun?

Vor allem wenn die Außentemperaturen stark absinken und aus dem Sommer wieder Herbst und Winter wird, häufen sich Meldungen zur Schimmelbildung. Da Schimmel in der Natur in vielfältiger Form vorkommt und die wenigsten Arten gesundheitsgefährdend sind, ist es zunächst wichtig Ruhe zu bewahren. ABER: Sie haben Recht, der Schimmel muss weg!

Die Ursache ist aus unserer Erfahrung in den wenigsten Fällen auf die Gebäudesubstanz zurückzuführen. Sie ahnen es, jetzt kommt wieder: „Falsches Heizen und Lüften!“

Es ist aber leider nach wie vor die häufigste Ursache für Schimmelbildung – Warum? Fangen wir ganz am Anfang an:

Wenn Luft abkühlt muss der enthaltene Wasserdampf irgendwo hin. Im Freien kennen wir das als Tau oder Reif, in der Wohnung als Kondenswasser – sichtbar direkt an den Fenstern bzw. Glasscheiben, wenn es in der Wohnung schön warm ist und draußen kalt.

Da häufig Wandbeläge aus Papier (z.B. Raufasertapete) vorhanden sind und diese wiederum mit Tapetenkleister (auf Stärke- / Cellulosebasis) verklebt wurde, ist der Nährboden für Schimmel im Grunde schon vorbereitet – sobald Kondenswasser dazu kommt und die Temperaturen stimmen, ist der Schimmel garantiert!

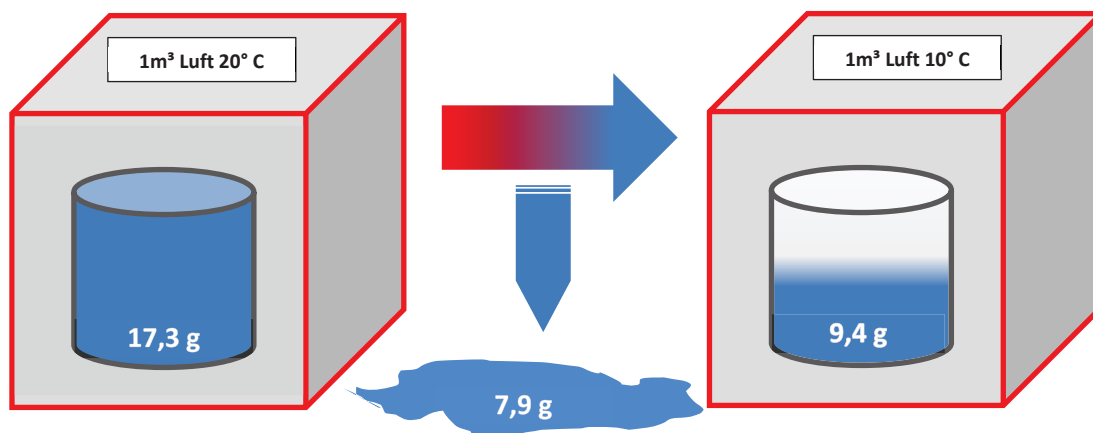
Aber wo kommt das viele Wasser denn jetzt her?

Das ist einfach zu erklären: Von jedem Bewohner!

Ein Mensch allein gibt etwa 1-1,5l pro Tag ab, hinzu kommen Tätigkeiten wie Kochen, Waschen, Duschen, mit Haustieren (Hund, Katze, Fische, usw.) und Zimmerpflanzen schafft man es schnell auf mehrere Liter Wasser pro Tag, in Form von Wasserdampf.

Was passiert da genau?

Tauwasserbildung durch Abkühlung der Luft



Bei der Abkühlung von 1 m³ (1 m x 1 m x 1 m) Luft von 20°C auf 10°C „verliert“ die Luft 7,9 g Wasser (Tauwasserausfall).

Eine Wohnung besteht bekanntlich aus mehreren Räumen und hat natürlich auch mehr als 1m^3 Volumen.

Aber beschränken wir uns im Beispiel nur auf 1 Raum mit 20 m^2 Fläche und $2,5\text{ m}$ Raumhöhe. Dieser Raum hat ein Volumen von 50m^3 . Bei 20°C sind 865 g Wasser enthalten, bei 10°C nur noch 470 g . Es erfolgt ein sogenannter „Taufwasserausfall“ von 395 g (= 395 ml / $0,395\text{ Liter}$).

Jetzt ist aber davon auszugehen, dass nie alle Räume einer Wohnung gleichbleibend bei 20°C liegen. Wir verzichten an dieser Stelle auf irgendwelche Tabellen oder Broschüren zum Heizen und Lüften; solche finden sich in unzähligen Formen z.B. im Internet. Wichtig ist nur folgendes: Je wärmer die Luft, desto mehr Wasserdampf kann sie aufnehmen! UND Je geringer die Raumtemperatur, desto häufiger muss gelüftet werden!

Mit ausreichendem Lüften kommt nicht nur frische Luft in die Wohnung, es wird auch der unerwünschte Wasserdampf ins Freie transportiert. Am effektivsten geht das mit Stoß- oder Querlüftung. Fenster ankippen dauert am längsten und kostet auch am meisten Energie!

Der Schimmel ist aber doch schon da, was nun?

1. Der Schimmel kann durch abwischen mit einem trockenen Tuch beseitigt werden, ggfs. sollte der betroffene Bereich mit sehr hochprozentigem (reinem) Alkohol behandelt werden, da Alkohol die Schimmelsporen abtötet und somit eine Vermehrung verhindert. Und NEIN, bitte nicht den guten Whisky vom Geburtstag, besser Alkohol in der Apotheke kaufen.
2. Eigenanalyse:
 - a. Wurde ausreichend gelüftet? Insbesondere in Räumen wie Küche und Bad entsteht schnell eine hohe Luftfeuchtigkeit – diese muss über das Fenster durch Stoßlüftung (oder den elektrischen Lüfter) aus der Wohnung transportiert werden. Nicht in andere Räume ablüften!
 - b. Wurde ausreichend geheizt?
 - c. Stehen meine Möbel günstig? Vor allem der / die Heizkörper dürfen nicht durch Gardinen oder Möbel verdeckt sein. Möbel an Außenwänden sollten mit ausreichend Abstand zur Wand stehen für eine bessere Luftzirkulation

Wenn eine dieser Fragen mit nein zu beantworten ist, sollten die jeweiligen Punkte zunächst optimiert werden.

3. Beobachten: Im besten Fall ist das Problem nach Schritt 1 und 2 gelöst. Wenn es dennoch nach kurzer Zeit wieder zur Schimmelbildung kommen sollte, melden Sie sich bitte bei uns.

Übrigens: Empfohlen werden folgende Temperaturen: Bad: 23°C | Wohnzimmer: 21°C | Kinder- und Esszimmer: 20°C | Schlafzimmer und Küche: 18°C | Diele und Gästezimmer: 15°C

Aber Achtung: Nicht vergessen die Türen geschlossen zu halten, um den Luftaustausch von warmen und kalten Räumen zu verhindern!